

"Jren [der besagten Bürgisser 1629] ... [vom Gericht des Amtes Muri ausgestellten] gandtbr[ief]."	1 gl.	
"Jtem dem Amman [der Abtei Muri im Amt Muri, Lorenz <b>Stöckli</b> ] Zuogeschickht bym Jangen den 4ten Mey: 1630:"		25 bz.
"Jtem Jm geben so er und aman Jm wyssen huss [gemeint ist wohl Hans <b>Waltenspühl</b> , gen. Wyss, Adlerwirt von Wey] verzert habendt."		13 bz.
"Jtem Jm geben selbigen tags."		20 ss
"Jtem dem Jangen gäben den 23ten Mey:"	2 gl.	
"Jtem Jm gen 1 ... [Viertel Kernen per]."	2 gl.	5 ss
"Jtem dem Jangen umb schuoch."		15 bz.
"Jtem im geben den 7ten Junj."		20 ss
"Jtem Jns alten Wyssen huss verbrucht"	4 gl.	10 ss
"Nota diss behalten Jch an dem ohmen wyn den mir der wyss schuldig."		
"Jtem wider dem Jangen geben"	2 gl.	6 ss
"Darmit usszalt den 8ten Junij 1630:"		
"War der gantzen costen:"		17 gl."

---

AH 122, 8<sup>r</sup> (aufgeklebt)

## 5

1656 Juli 21. - August 2.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,  
BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE  
VOM 12. JULI BIS 21. AUGUST 1656 IN BADEN]

Gehört zu AH 122/105<sup>1</sup>

---

Freitag, den 21. Juli 1656:

"[1.] [Der] Landtrichter [im Thurgau, Johann Ludwig] **Harder** wyters Jm fürtrag [- es ging immer noch um Streitigkeiten in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg -] vermeldet, dass theils Jre [der thurgauischen Gerichtsherren] cläg<sup>1a</sup> gägen ... [Bürgermeister und Rat von] Zürich theils gägen Comendanten Undt officieren, 3theils wider Jre Nachpuren: etc. und wyl etliche sich ussert Landts begeben muessen, wäre Jr Pit, dass die H. Sätz [der Schiedorte: BS, FR, SO, AR: nämlich Johann Rudolf **Wettstein**, von Basel; Simon Petermann **Meyer**, von Freiburg i.Ue.; Franz **Haffner**, von Solothurn, und Johann **Rechsteiner**, von Appenzell Ausserrhoden] Jnen mit erkhandt-nuss verhulffen syen wollten uff das Jnen byhilfflicher Abtrag beschächen möge.

Jtem sye der geist. Undt weltlichen beeder Religionen [im Thurgau]

pit undt begären dass die Jenigen alls ...<sup>2</sup> so Jer Landtsfendli  
Zerrissen wider ein Anders erstatten sollen

[2.] [Am] Nachmitag haben die Sätz die Clag schrifften Angehort Har-  
nach hat H. Wet[t]stein dry H. Von den Schirm Orthen [von Rappers-  
wil: UR, SZ, UW, GL: nämlich die Tagsatzungsgesandten Sebastian  
Peregrin **Zwyer**, von Uri; Martin **Bellmont von Rickenbach**, von  
Schwyz, sowie Wolfgang **Wirz**, von Obwalden]<sup>3</sup> hinyn [nach Rappers-  
wil] bschikht. Jnen anzeigt, wäre Jnen leydt, undt thäten sehr  
grosses mitlyden, mit Rapperschwyl [das im Villmergerkrieg durch  
Zürich belagert wurde] soltentd einmal abem costen<sup>3a</sup>[?]<sup>4</sup> reysen  
wolten sy wan es Zyt und Noth wäre, schon wider beruoffen.

[3.] Der Thurgeuvern schaden der Catholischen belauffe sich ongfähr  
uff 25'000 R

Den Thurgeüwischen Abgesandten uff Jre clegten ist [erstens] An-  
zeigt Worden, dass sy die Namen der Jenigen, so Jnen was entnommen  
sollendt Nambhafft machen

2.<sup>o</sup> Mogend einmal heimkheren wollendt sonst nach einem general ex-  
pedient trachten Zum Verglych

3.<sup>o</sup> wo ho sy aber guetlich interim sich khonten Vereinbaren Wäre  
Jnen Lieb, wo ho nit wellendt sy Jnen zum rechtlichen process schon  
Ankhünden".

[Samstag] den 22. Juli [1656], St. Magdalena

"[4.] Jm [Kapuziner-]Closter [in Baden, wo sich die Tagsatzungsge-  
sandten der kath. Orte versammelten, im] bysyn beeder H. [Tagsat-  
zungsgesandten] von Fryburg [Simon Petermann Meyer und Christoph  
**Munat**] undt Solothorn [Franz Haffner] das schryben [von Landes-  
hauptmann und Landrat?] uss wallis [an die kath. Orte] Verläsen.  
Des H. Ob. Zwyers Relation [seiner Reise ins Wallis]<sup>5</sup> verhört etc.  
die begriff Volgende Puncten. Dass die H. Oberster [Kaspar Jodok]  
Stokhalper [=Stockalper von Thurm, der] Landschreiber [des Wallis]  
Panerherr [im Zenden Goms, Moritz] **Jost**. und Hauptm. [Johann] Von  
**Riedmat[t]en** [Meier des Zenden Goms], veranlasset oben in das  
Landt Zuo Gestenen [=Obergesteln?] Zesamen Zekommen Allwo ho er  
syn Commission abgelegt. Von dem titul der Fryen Republic gredd  
mit erholung. Jres hievor ettwan beschächnen Anerpietens, dass  
solcher titul dem herren Bischoffen [von Sitten, Adrian IV. von  
**Riedmatten**] kheins wägs solte praejudicieren hete also er ...[?]<sup>6</sup>  
modo anfangs ein solchen discours einbracht Jnsonderheit dass sol-  
cher titul der praefectur [- der jeweilige Bischof trug den Titel  
eines Präfekten des Wallis -] nüt solte benennen Von deren der Bi-  
schoff syne mehrere gefell habe: etc. Hernacher sy wegen der Noth-  
wendigen ernüerung der Pündtnuss [zwischen dem Wallis und den VII  
kath. Orten]<sup>7</sup> Angeredt. (Vorderst aber habe er Jnen den verlauff

undt beschaffenheit unserer allhiesigen sachen [- Villmergerkrieg -] wyttleuffig mundt: Und schriff[t]lich eingeben) Waruber Jme Zur Andtwort ervolget. 1. Sy hetend den Letsten Abscheidt [der Tagsatzung der VII kath. Orte vom 12. Juni 1645]<sup>8</sup> so Vor 12[!] Jaren Zuo Lucern gemacht [- damals wurde das Bündnis mit dem Wallis letztmals erneuert -], nit empfangen. 2.° Jn den Commercijs hielte man sy nit wye sonst der Titul Mit Landt Lüth Mitburger etc. mitbringe. Jtem 3.° man suechte die Praeeminenz [in den Fremden Diensten] Jn Frankhrych. Undt halte man sy nur für ein Zuogwandt Orth, führend yn das Exempel Zwüschend dem Obersten [Balthasar] Am büel [=Ambühl, aus dem Wallis] und Obersten [Ludwig] Von **Roll** [sel., von Solothurn] 4.° dass man sy tadle hätten sich Von etlichen Lüthen persuadieren Lassen dass sy nit praestiert was sy thun sollen, hieran beschäche Jnen undt den ehrlichen Lüthen unrecht mit ussfuehrung was sy gägen den Bernern Jn defension thun muessen und ... haben sy hernach den Pannerheren Jost uber den Furkherberg [die Furka gemeint] gesant Jn meynung Unss [den V kath. Orten in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg] den Securs Zuo Anerpieten; Allwoho er aber der Wägsamj Verhindert Undt Jnzwüschend der [Land]friden [von 1656] tractiert Worden sye etc. 5.° Wärendt sy uff ein Zyt Zuo Wyl [an der gemeineidg. Tagsatzung vom 17. bis 31. Januar 1647]<sup>9</sup>, wo man das Wiler Defensionale aushandelte] gewesen, [die Walliser Tagsatzungsgesandte] Ob. Am biel [=Ambühl] undt Ob. Stokhalper, unss [die VII kath. Orte] ersuechende Jnen, wegen eines mit Saffoy gehebten strits umb weydegangs willen, auch Ze helffen: So sye Jnen khein trostliche Andtwort worden, Vorbehalten Von einem Orth Von den Uberigen Aber dess Jnhalts dass sy kheinen Unötigen Krieg anfachen solten etc. Entlich beschliet syn Relation dz er gespurt sy hätten kheinen Lust Zur Pundtnuss.

Jn dem Allhie ussgefertigten schryben [der kath. Orte ans Wallis] sye übersächen worden dess Bischofs Namen, Er [Zwyer] Aber habe selbs dem H. bischoffen geschriben Und die entschuldigung gethon<sup>10</sup> es wäre ein fähler der Cantzley [der Grafschaft Baden?] gewäsen: dises redt er [Zwyer] Jn abwesen dess Landtschrybers [der Grafschaft Baden, Johann Franz **Ceberg**], aber da er Von Unss hernach befragt: Sagt er. dem H. Ob: Zwyer hab ers nach seinem begären gmacht und Vor der usfertigung abgeläsen:

Nun Jn der Umbfrag wolte schon H. [alt] Schulthess [und derzeitiger Luzerner Tagsatzungsgesandter Ulrich] Tulligkher [=Dulliker] uff ein Andere conferentz düten [- am 31. Juli 1656 fand dann tatsächlich eine Konferenz der III kath. Orte LU, FR und SO in Werthenstein<sup>11</sup>, wo das besagte Walliser Geschäft<sup>12</sup> erörtert wurde,

statt -]: H. Statschreiber [und Tagsatzungsgesandter von Solothurn, Franz] Haf[f]ner liesse Jms auch gefallen aber, Schwyz [neben Bellmont von Rickenbach vertreten durch Michael **Schorno**], Unterwalden [vertreten durch Heinrich **Bucher** und Wolfgang Wirz, von Obwalden, sowie Johann Melchior **Leuw**, von Nidwalden], Zug [neben Zurlauben vertreten durch Jakob **Andermatt**] und Fryburg. entlich allsamt rethend dise wichtige sachen Jn Abscheid Zenemen<sup>13</sup>. der oberkheiten [im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat] Wellend haimb Zesezen. interim wye H. [alt] Bürgermeister [und derzeitiger Tagsatzungsgesandter von Freiburg, Simon Petermann] Meyer Anzeigt Jrer mitherren so Jn dz Walliss Bad Verreyset, bericht Zuo vernemmen, guot syn werde.

Mysteria Jn diser sach sindt dass Ob. Zwyer by solchem particular gespräch, den Keyserlichen [**Ferdinands III.**] brieff an Landtschr. [Stockalper?] sambt dem Titul der Fryen Republic woll Verkhauffen khönen

2<sup>o</sup>: syn sach beschönen, undt mit erhaltenen gägen Zügnuss sich verfasst machen, wegen dess nit erfolgten Securs [des Wallis].

3 darumb hat er selbs nit begärt dass Jemand von Fryburg solte darbey syn: Auch nit der Bischoff wye woll er sagt dass er Jme selbs Zuogeschriben. Woho ist Aber die Andtwort: sed hoc falsum:

Nota Nothwendig ist den Pundtschwur [mit dem Wallis] dis Jars nach Zuobefürdern [- doch wurde dann das Bündnis erst wieder am 7. November 1681 in Sitten beschworen -]<sup>14</sup> kan mit einem schryben Von [Schultheiss und Rat] von Lucern [dem Vorort der kath. Orte] uss in alter form beschächen ... [zuvor] aber Von H. bischoffen vernemmen wass syn meynung dess tituls halber sye.

[5.] Nota hab mynen H. [Ammann und Rat] von Statt Undt Amt [Zug] die procedur der HH. Sätz [im Villmergerkrieg]: und die bishärige beschaffenheit Zuegeschriben<sup>15</sup>

[6.] Der Statt Baden clag [in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg]<sup>16</sup> Jn schrifft Undt Von Mund Auch Angehört und uff Jre entschuldigungen dass sy dem Schirmbrieff [der in Baden reg. VIII Alten Orte von 1450?]<sup>17</sup> stath undt platz geben müessen. habe H. Wetstein [von Basel] oponiert der brieff (darby sage Ers nit) Verstandte sich uff frömbde Fyndt. Jtem gfragt ob nit der Statt Baden Nuz were: dass sy Zuo einem neutral Orth gemacht Wurden?

Nota. diss bedüet khein quotes Vorhaben Oder Verthruwen dass frid gehalten werde wyl ein solche Vorsorg Vorschwebt

[7.] beede [besagte] H. Gesante von Fryburg handt Jre Usslegung<sup>8</sup>

dess fridenschlusses schriftlich ertheilt, aber die Von Solothorn nit. Ungeacht vilfaltigen ersuochens by H. Statschr. Hafner  
 [8.] Die abesanten ... [des Bistums] Constanz [u.a. Johann **Rassler**] hand unss [die V im Thurgau mitreg. Orte] uff der gassen berichtet Jres mit den Zürchern [d.h. deren Tagsatzungsgesandten?, Johann Heinrich **Waser**, Salomon **Hirzel** und Hans Kaspar **Hirzel**] gehebten gesprächs etc. Under Anderem dass sy Jnen fürgeben H. [Abt] Von Vischingen [Plazidus **Brunschwiler**] sye Zufriiden haben auch brieff und sigel von Jmme dass er Zufriiden sye wegen Jres praetendierenden grichts besazung Zuo Sirnach [wo seit 1639 die Abtei Fisingen die Herrschaft, die vorher dem Bistum Konstanz gehörte, innehatte]. Und derselben Enden"

Montag, den 24. Juli [1656:]

"[9.] Jm Closter [haben die Gesandten der kath. Orte] den H. Abbt Von Rynauw [=Rheinau, Bernhard I. von **Freiburg**] angehört: betrifft dess Gottshuses Plünderung [durch Zürich im Villmergerkrieg]<sup>19</sup>, an schaden 48843 R  
 Und costen mit erhaltung, der Menschen ussert dem Closter  
 Jtem des gefangnen [Kanzlei-]Secretarj costens, auch 1000 R  
 uber die  
 An baarem geldt den diensten und amtsluthen Jm Gottshus entnommen 1074 R  
 Der Statt [Rheinau, einer Herrschaft der Abtei] und burgeren beraubet Jm werth der 1325 R  
 Jn S.<sup>a</sup> Alles Jn 52911 R

[10.] 8: Orth[: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP] Rynthals Regierende berathschlaget wegen der straffen dess ehebruchs so herr Abt Von S. Gallen [Gallus II. **Alt**] Jm Oberried [=Oberriet, wo die Abtei Gerichtsherrin war] als dess einfachs praetendiert das der Landtvogt [des Rheintals, Karl **Betschart**] besser erfahren solle, was H. von S. Gallen für Recht habe Zuo erscheinen<sup>19a</sup>

2.º dem Matiss **Hasler** [von St. Margrethen]<sup>20</sup> wyl er syn Ansag [- Zeugenaussage gegen Sebastian Peregrin Zwyer - Zwyerhandel! -] benambset moge woll wyters Unersucht Pliben. Die Ansag ist ein Sekhelmeister [Kaspar] Clarer [=Klarer] Von Rorschach [- in Wirklichkeit war Klarer Seckelmeister der Herrschaft Tablat und hatte sich in Rorschach negativ über Zwyer geäußert -]<sup>20</sup> der da redt dass ers auch im Wyrthshus [=Gasthof] Zuo S. Fiden gehört habe: dass Namlich Ob. Zwyer dass Volkh [im Villmergerkrieg] nit habe angeführt Wye er hätte sollen, Undt Von [Bürgermeister und Rat von] Zürich 1400 ducaten empfangen. Diss soll dem H. Ob. Zwyer Verners communciert Werden.

3:0 dass dem [besagten] Landvogt [im Rheintal] sölle Zuogeschriben werden, dass er beeden 2 Pfarherren Zuo Thal [dem Pfarrer Johann **Näf** und dem Prädikant Hans Heinrich **Wipf**] auch für Jren Antheil guoten Wyn gebe<sup>21</sup>

[11.] Diss Montags Vormitag sindt Ettliche Clagbaren verhort worden Bremgarten: Baarer. Hab Jch [Zurlauben] auch des Gottshuses Frauenthal mit der Brunst [dies ist alles in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg zu sehen]<sup>22</sup> gedacht etc.

Und Jm furgang Anzug than dass mynen g. Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug, welche die Kastvogtei über Frauenthal innehatten] und dem Gotshuss [von seiten Zürichs] Zehenden Und bodenzins frücht angriffen. haben zwahr U.E. [Bürgermeister und Rat] Von Zürich dess wegen Zuegeschriben aber uf das Letzte<sup>23</sup> noch nit Andtwort Empfangen Nun stande Zuo erwarten. ob was Zuo Bremgarten Werde begagnet und ob myn H. eben auch die schulden so damals [d.h. während des Villmergerkriegs] die Unsrigen gen Zurich schuldig gewesen Auch angriffen Werden; oder wye die entscheidung umb hinderhalt oder Angriff derglichen, den Gottshusern Zeiss undt Zehenden güeteren, von den H. säzen uss fallen Werde etc.

Wolle diss Angemeldet haben uff dass wan myn H. dise sach ettwan fur hiesiges Recht wollen Kommen Lassen sy nüt Versa[u]mbt hätten etc. Welches Von H. Wetstein placidiert undt Anzeigt worden dz man es ad protocollum Nemen solle etc.

Nota Jch hab mynen heren von der Statt dessen berichtet. Jtem wegen des Blykhauuffs per 13 R [den] Cendtner

Jtem der Zehenden und Zins halber undt der HH. Säzen Procedur Zinstags uff Jacobi [den 25. Juli 1656:]

[12.] Jm Closter: brieff Von Rom dess Babsts [**Alexander VII.**] [Kardinalstaats-]Secretarij<sup>24</sup> [Giulio **Rospigliosi**, des späteren Papsts **Clemens IX.**, an die kath. Orte]. abgehört war ein Andtwort uber die entschuldigung der obedientz [gesandtschaft der kath. Orte zum 1655 erwählten Papst]<sup>25</sup> Jtem wegen Herzogen uss Saffoy [**Karl Emanuel II.**] dass Jr Heil[igkei]t wolgefiele, dass durch dessen mitel unser sach [die Beilegung der aus dem Villmergerkrieg herrührenden Probleme gemeint] desto ehender pacificiert Worden<sup>26</sup>

[13.] H. Legat [Nuntius Federico **Borromeo**] schribt [am 19. Juli 1656 an die V kath. Orte]<sup>27</sup> wegen Bischoffen von Wallis [d.h. von Sitten]<sup>28</sup> und schikht ein vorschlag wass gestalten derselbig möchte des Nüwen Tituls halber der Freyen Republic [Wallis] praecautio- niert, und Versichert werden.

[14.] H. [Abt] Von Reinauw hat unss nochmalen syne beschwården gegen Zurich<sup>29</sup> eröffnet und schriftlich communiciert - betræffen syne particular sachen.

deren die H. Sätz [BS, FR, SO, AR] auch ufs Wenigst die Catholischen [FR, SO] khonten informiert werden?

[15.] 8. Orth Rynthals ein sach [Ehebruch in Oberriet]<sup>30</sup> die der [am 2. Juli 1656 in Baden begonnenen] Jarrechnung<sup>31</sup> anhengig gewesen und umb 27 ducaten straff oder Sitzgeldt Zuthun War woll 2 stund Lang Verhört

[16.] 8. [Alte in der Grafschaft] Baden Reg. Orth[:] die Gmeinden Lengnau und Endingen angehört: Jn Jrer Pit das man Jnen die Juden nit mehr ufftröchen wolte, diewyl sy ussträten warend in Verschieden [Villmerger-]Krieg und dan sonsten Jn Vil wäg beschwärllich etc. Jst erkhent dass man kheiner Gmeind Oder Dörffer wider Jerbruch und gwonheiten solle Nötigen Jemanden Zuobeherbergen Also das sy nit Verbunden syn sollen die Juden Zuogedulden. Wan aber Vorm Krieg, einer oder mehr Jn der Gmeind einem Juden Versprochen hate ein Jahr minder oder mehr Zytts Huss Zuolychen, dass er schuldig Zehalten. biss Zuo End H. Landtvogts [der Grafschaft Baden, Johann Franz **Reding**] Regierung [dieser amtete von 1655 bis 1657], wofehr aber solche beding darby wärendt dass einer deren sach Zuogeniessen Vermeinte und das er dardurch das ... [Lehen] Zuhalten oder nit Zehalten schuldig Zesyn, erachten wolte, Soll der Landtvogt nach Anhorung derselben Conditionen erkennen. hie mit ist es dahin gemeint dass H. Landtvogt Reding by dem gegebenen Worth dess gleidts solle geschirmbt, die Gmeinden by Jren gwonheiten pliben, und Zuo uffenthalt der Juden nit gezwungen. ... den Juden dass Versprochen Von einem oder Andern, billich auch gehalten werden dann dass sy ussträten, sagt herr Landtvogt sye mit Synem wüssen beschachen

[17.] 7 [im Thurgau reg. Ort - VIII Alte Orte ausg. BE -] ... uff unsser der 5 [kath. mitreg.] ohrten Anzug, das die alt bestelten quartier haupt Luth Jm thurgow Pliben mogen: hat Zurich ein Verdankh genommen."

Mittwoch, den 26. Juli [1656:]

"[18.] Jm Closter [von den reg. V kath. Orten] erkhent dem [besagten] Landtvogt Jm Rinthal Zuozeschriben uff das [er] sich erkundigen thuye wass umb die boden Zinss und Zehenden so den Pündneren [u.a. Carl von **Salis-Grüsch**]<sup>31a</sup> umb Jre an [den] Graffen [Karl Friedrich] Von Hohen Embs [=Hohenems] gehebte Ansprachen Zuo Widnau undt hasslach [=Haslach, beides Herrschaften der Grafschaft Hohenems] Zuo erkhent worden<sup>32</sup>: Zu erlösen wäre damit selbiges guot sambt der Grichtsherrlichkeit Undt Collatur [der Kirche Widnau, zu welcher auch Haslach pfarrgenössig war] nit Jn S. gallischen Spitalshandt [d.h. an die neugl. Stadt St. Gallen] wachsen thuye: etc.

Jst auch wider Anzug beschächen Von Verkhauff der Nideren grichten Jm thurgeuw [- man befürchtete, diese gerieten in neugl. Hände -]

Jtem ettlicher guetern Jm Rinthal damit man des Graffen [von Hohenems] wye obgemeldt, Verpfendte gueter hargägen Zu Oberkheitlichen [d.h. der im Rheintal reg. Orte] Handen Ziechen möchte.

[19.] H. [alt] Schulthess [von Luzern und derzeitiger Tagsatzungsge-sandter Dulliker] hat Allerhand Zytungen abgeläsen.

[20.] den [alt] Landtvogt [im Thurgau, Jakob] Wikhart [=Wickart, von Zug - dieser amtete von 1654 bis Mitte 1656 -] abgehört, der sambt unss der 5 [kath.] Ohrten Gesanten fur die Sätz erschienen: und wir unser geburende Andung undt Ressentiment erzeugt; syn [im Villmergerkrieg] erlitnen Costen schadens und saumsaal reparation begärt etc.<sup>33</sup> Jnterim aber ist der H. Catholischen Orthen meynung Jm fahl durch mittel der H. Säzen nüt erheblichs ware dass demnach Jme Landtvogt Von den Orthen ein Satisfaction Vermog schon Underschiedlichen schriftlichen Vertröstung, widerfahren solle. Jst auch dis tags disere clag Und demonstration Vor den HH. Sätzen wytleüf-fig beschächen etc.

[21.] Heren Legaten [Borromeo] abschlegig schryben [vom 23. Juni 1656 an die V kath. Orte]<sup>34</sup> abgehört. Der Laugnet was [er] Zuo wettingen [in der Abtei] Versprochen hate wegen der palussaden und Muren [in Rapperswil] so er dem Schulthess Tullikher [=Dulliker, von Luzern] und H. Zwyer [von Uri] Von 100 Dublen gredt und Versprochen hate. etc.

[Der Nuntius] Clagt auch ahn die H. [Landammann und Landrat] von Schwyz<sup>35</sup> die sich aber durch Zwey schryben eins von H. Legaten an sy abgangen dass ander Jre daruff gegebne andtwort Jnhaltende, solchermassen entschuldiget, dass man nit finden dass er ursach gehabt ein widerwillen gägen denselben Zuofassen. Solle Jmme noch ein mahl geschriben werden! Semel pro semper:"

Donnerstag, den 27. [Juli 1656:]

"[22.] 5 Cath. [Orte:] Bremgarten erpietet sich ahn Pulvers halber den Centner per 30 R [an die kath. Orte zu verkaufen]<sup>36</sup>

[23.] [Der] Landschr[eiber des Thurgaus, Wolf Rudolf] **Reding** und [der] Schulthess [von Frauenfeld, Johann Melchior] **Locher** schribend wye der Neue Landtvogt [im Thurgau, Jost **Zweifel**], die fir-täghaltung wider alt herkhumen nit observieren welle etc.<sup>37</sup> ist Jm deswegen undt auch der haupt und Kriegs officieren halber Zuogeschriben: dass by Altem herkhomen, Und vor dem Krieg gewesten Stand Alles Pliben lassen sölle;

herr Schulthess [Dulliker] het [vor den V kath. Orten] Relation thon, was beede H. Sätz [von Freiburg, Meyer, und Solothurn, Haff-

ner]<sup>38</sup> für empfindtligkeit, Undt clag gefüehrt ist Jm befolchen denselben den bösen gefassten wahn Zubenemmen.

Jtem heigen Sy den H. Wetstein [von Basel] grüembt wye Unparthyisch er Jn sachen fürfahre

Wyewol Jnen den HH Catholischen Satzen obgottwill die Verschwigeneit nit so starkh eingebunden syn solte dass sy unss nit auch ein vorwarnen thun möchten, was ettwan unss begägnen oder angemuotheet wurde Wye wir dan Augenschynlich erfahren dass daby Zürich, allesen, wass Vor den H. Sätzen unser syts proponiert Werdt. Alssbaldt berichtet Würdt. etc. Züg ist des Statschribers [von Zürich, Hans Kaspar] Hirzels red gägen mier [Zurlauben] dass Alle biss dato eingegebne Clegten nit der Red wärth syen: etc.

Nota Sonsten nach relation H. Schulth. haben die beede H. Sätz Zuogesagt dass sy nit fählen wöllen, wir sollen Nun ein guot Verthruwen haben:

Nota sy heben clagt. das einer Under den gesanten gredt. Jnen wäre ein Verschlossen schryben Von Zürich Jngehendiget. daruss ettwas Unguots Zuoschliessen, Jtem sye ein Parthy Under den Clagenden eingelangt so uff Mieth und gaben [=Trölen] dütet: So wäre der Zwyffel gewäsen Sam hätten sy Anleitung vilicht Von unss nacher: etc. Nota solche Scrupel oder missthruwen wider unss heten wir selbs mehr Zuo empfinden gehabt: Aber dissimulando liessen wir es by aller gedachter commission dess H. Schult: Verpliben

[24.] Ess ist Auch fürgwachsen dass ein Würth von Mellingen Rechnung den H. Sätzen eingelegt wass von 5 [mitreg. kath.] ohrten wegen [in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg] verbrucht worden sonderlich ein Suma ...<sup>39</sup>: so der [Hptm. Karl Konrad?] Beroldinginger [=von **Beroldingen**]<sup>40</sup> Von Ury verbrucht darin begriffen.<sup>41</sup> Welche H. Sätz unss Lassen anzeigen dass Jres gedunkhens dergleichen Ansprachen uns die 5 Ohrt Alss ... Kriegende Parthy betreffen thüye deren meynung wir Ja billich byfahl geben: und sollen der Badern Mellinern und Bremgartern, entlich Jn unser Kriegsanspräch Zogen werden.

Nota. Ury hat Jn allen ohrten Jre Commandanten haben wellen [- in Mellingen hatte allerdings während des Villmergerkrieges der Luzerner Franz Heinrich **Pfyffer** das Kommando inne -]<sup>42</sup>: Jn weltschen Landen [die ennetbirgischen Vogteien gemeint] die abgeordneten: Neben dem Landtschryber etc.

Jtem Zuo Bremgarten [wo im Villmergerkrieg der Urner Heinrich **Püntener** Kommandant war]: alwoho 466 R bim Hirzen [=Gasthof Hirschen] gefordert würdt dass die Commandanten von Ury [- neben Püntener konnte bislang kein weiterer Kommandant von Uri, der in Bremgarten stationiert war, ausfindig gemacht werden -] Verzert.

Wurth bim [Gasthof] Adler [in Bremgarten, Hans Jakob **Imhof**] wegen  
hauptman [dem Kommandanten von Bremgarten, Johann Leonhard] Bet-  
scherts [=Betschart] von Schwytz 301 R.

Zuo Baden handt sy [die Urner als Kommandanten] Auch ghan H:  
haupt. [Johann Jakob] Strikher [=Stricker] - und mithin Jungen  
haupt: Schmidt [=Schmid] etc.

[25.] Appenzell [Innerrhoden] Landt Am[mann und derzeitiger Tagsat-  
zungsgesandter Johann] **Suter** hat bericht Und Rath begärt wegen  
dess [Hof-]Am[manns der Herrschaft Kriessern im Rheintal] Hansen  
**Dietschis** [sel.] Alp Jn Jrem Landt gelägen. Des Zugs oder confis-  
cation wegen [- Dietschi war 1655 während der Regierung des Land-  
vogts im Rheintal, des Urners Johann Sebastian **Muheim**, hingerich-  
tet worden -]<sup>43</sup> Da aber von etlichen herren berichtet worden dass  
sy dissfahls nichts Zuo Praetendieren Zwahr dess Zugs wegen wass  
Recht gägem Oberried [=Oberriet, dem Wohnort Dietschis] han möch-  
ten Aber Zuo erhaltung guoter nachpurschafft erachtet worden, sye  
besser underlassen:

Abermalen Anzogen Worden dass Landtvogt Muheim die Rechnung der  
7000 R so von Amman Hansen nacher Ueberigliben herbringen oder  
schikken solte. Hand Zwahr die H. [Tagsatzungs-]Gesandten Von Ury  
[- neben Zwyer war dies Johann Anton **Arnold** -] Ubel uffgenommen  
aber wyl H. Arnoldt Anzeigt hebe Jme geschriben und werde die  
Rechnung schikken ist es darby bewendt etc. darnebendt hat H.  
L[andammann und derzeitiger Schwyzer Tagsatzungsgesandter Michael]  
Schorno heiter Anzeigt dass syne H. und Ob: [Landammann und Land-  
rat] Von einer ehrlichen Person Verstendiget. Dass L. Muheim,  
1000 R für Umbcösten: 1000 R für Processes Empfangen: Jtem Von den  
Erben 100 dublen Umb die permission dass er den Erben Zuogelassen.  
Ein Gifftrankh dem Aman Hansen Zuogeben damit er dem henkher  
[=Scharfrichter des Rheintals] nit Jn die hand werde  
Nota. Da aber das Giffit nit gwürkht nichts desto weniger mit dem  
Schwerth gerichtet worden sye etc.

Also solle Niemand Zue Unguotem uffnehmen, dass man Von disen da-  
gen rede Und ein grundtlichen bericht Zuo vernemmen begären.

Jn Suma: H. [alt] Landtam. Arnoldt het Jnn [Muheim] stäths defen-  
diert und Also grüembt, Alss wan er der Allerfrömbste ... Landt-  
vogt: so Jemalen gewäsen wäre, undt hefftig an Heren [Martin]  
Bellmundt [den zweiten Tagsatzungsgesandten von Schwyz] geandet,  
da er gredt. dass der Muheim ein guoten Namen Zwahr aber Nur Von  
den Lutherischen [d.h. den Anhängern Martin **Luthers**, konkret: von  
den neugl. Untertanen im Rheintal] empfangen

Also hats H. Schorno bestettiget dass Jn ufffahung synes dochter-  
mans Jezigen Landtvogts Betscharts [- dieser hatte Maria Dorothea

**Schorno** zur Frau -] Von Catholischen nit sonders aber von Luther-  
schen gar hoch gepriesen worden

[26.] 8 [Alte in der Grafschaft Baden reg.] Orth. dem Schulthess

[Hans Ulrich] Byin [=Beye] Von Mellingen den Eydt geben<sup>43a</sup>

[27.] 7 [kath.? im Rheintal reg.] ohrt[: LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AI]

dem H. ob. Zwyer uff syn begären grathen, dass thundlich sye: von  
hinnen uss dem H. abbt Von S. Gallen [Alt] Zuozeschryben Jn Namen  
der 8 [im Rheintal reg.] Orthen. dass der Sekhelmeister [Kaspar  
Klarer] von Rorschach [richtig: der abtisch-sanktgallischen Herr-  
schaft Tablat]<sup>44</sup> der [über Zwyer ausgegossenen] ehr Verletzlichen  
Reden halber, einen Ansager stellen, oder dem H: Zwyer gebürende  
Satisfaction thun sölle: möge er syn schryben darzuo fuegen. Sye  
Jmme Auch heim gesezt selbst dahin Zu ryten. etc. Der [Matthias]  
hasler aber Jm Rinthal wyl er syn Ansag stelle wyters nit här kom-  
men müesse: dem L[and-]Vogt [Betschart] aber uberlassen Jmme ein  
geburendt büessli Uffzeleggen etc. Dessen war der Ob. Zwyer Zefri-  
den. Undt wolte sich bedenken mit den seinigen, ob er selbs oder  
Jemand dahin schickhen wölle

[28.] 12 Ohrt [- XIII Orte ausg. SH -]: H. wetstein Nach erinnerung

des Jungsten Abscheidts [damit ist kaum die Jahrrechnung vom

2. Juli 1656 in Baden<sup>45</sup>, sondern die daselbst vom 19. April bis

14. Juni 1656 abgehaltene Schiedskonferenz<sup>46</sup> gemeint, an der die  
noch hängigen Probleme aus dem Villmergerkrieg erörtert wurden],

disem Zuvolg sy bereits die Clagbaren Verhört: mit Ordenlichen  
process aber diser Zyt nit fortckommen Können: sonders Konfftiger  
Zytt die ein Oder Andere, da es Vonnoten widerumb citieren Werden,  
haben sy unnss befragt, ob wir es by den eingegebenen clag und  
andtworth wellen Pliben Lassen, oder mehrers einbringen etc.

hat Zürich [d.h. dessen obgenannte Tagsatzungsgesandten] und Bern

[dessen Tagsatzungsgesandte Anton von **Graffenried**, Abraham I. von

**Werdt** und Samuel **Frisching** gemeint] gsagt. Das Jrestheils es dabey

bewenden lassen wofehr aber Wir [die V kath. Orte] Unser syts,

ettwas Verners einbringen sy Jnen die gägenandtwort Auch wyter

Vorbehalten heben wellen?

... handt wir nach genommen ussstandt nothwendig befunden Anzezei-

gen dass Zwahr Jüngst Verschinen wir unsere Zwar unterschiedliche  
schrifften, wider Zehanden genommen. Jedoch, Jn 2 theil abtheilt,

den HH. Sätzen hinderlassen ... die aber wegen Kürze der Zyt in

ein Andere Form Zebringen nit möglich gewäsen Nun haben wir sidt-

hero nit gesächen was u.E. des gegentheils in schrift hinderlas-

sen, ob mehr oder minder alss wass Unss ettwan hieran schrift

oder mundtlich erofnet. sonderlich nach unser Uber Jre triplic<sup>46a</sup>

gegeben Andtwort. Vilicht vil mehrers eingegeben haben: werde nit

unbillich syn dass man unss Platz lasse etc.

Dieselbigen Jre schrifften Zuo erduren und so wass nothwendig Zue replicieren befinden, auch denen HH. Säzen einzegeben gwellt heben soll? Sodan die Specification unserer Kriegscösten Nöthig werde man die Auch Zeigen Können. Wass dan sonst wytters gägen denn einen oder Andern Orth Zuo Anden Nothwendig wollen wir Vorbehalten haben etc. [(]Nota: id est Schaffhusen.)].

Dessen warend die H. Sätz Zuofriden Und sezten unss den termin biss Konfftig Montag [den 31. Juli 1656] unser Vernere erkhlärung darzethun! Und dan Mochte man wyters nit schriftliches sonders wo ho Vonnoten Mundtlich einandern die Vernere bedenken erofnen: etc. &c.

Die Specification der cösten syendt nach der Zyt nit erforderlich etc.

Nota ist Jezunder Nothwendig Zuo rathschlagen. Wass gagen Schaffhusen Zuo Anden sye: Jtem wass wegen der schantzen schliessung [insbesondere in Rapperswil] furzenemmen:

Restitution der Wehren ... [in Stadt und Abtei?] Rynauw handt sy [die Zürcher] Versprochen.

Nota

Jn dass schryben: nach unserem der mehrtheil orthen stim und erkhandtnus wegen Fyrtig Undt Kriegsofficir morndess nit wellen abgahn Lassen.

28. Juli [1656] Frytags Jm Closter[:]

[29.] Zwee H. [alt] L[andvogt der Freien Ämter, der derzeitige Luzerner Tagsatzungsgesandte Ludwig] **Meyer** [einerseits] undt H. [Johann Melchior] Leuw [Tagsatzungsgesandter von Nidwalden anderseits, sind von den V kath. Orten] nacher Lucern Zum H. Legaten [Borromeo] wegen geldts<sup>47</sup> Und synen Vilfeltigen Versprechungen [in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg] abgeordnet. das schryben an Landtvogt [Zweifel] Jm Thurgeuw, solle Jn unsern 5 [kath. daselbst mitreg.] orthen Namen einmal abgahn wan Zurich nit einwilligen Wölle. etc.

Ein dankhschryben ... [der Abtei] Rynauw eingelangt etc.<sup>48</sup>

H. [Erz]bischoff Von Saltzburg [Guidobald von **Thun** - dieser hatte im Villmergerkrieg den V kath. Orten seine guten Dienste anerbotten-] <sup>49</sup> schribt fründtlich, erpietet sich Alless guoten.

Den gesanten [der am 10. August 1656 beginnenden Jahrrechnung] gen Louwis<sup>50</sup> geschriben dass sy die Landtschafft heissen dess Landschr. [von Lugano, Karl Konrad] Beroldingers [=von Beroldingen] erkhauffte Wehr, behalten und Zalen.<sup>51</sup>

Samstag, den 29. Juli [1656:]

"[30.] Jm Closter ein entschuldigung schryben Von Cath. glarneren [d.h. wohl von Landammann und Landrat an die kath. Orte] wegen abwesenheit Jres [Tagsatzungs-]Gesanten [Ulrich **Tschudi**] abgehört. [31.] Dess morgens haben die [kath.] H. Gesanten ablösen Lassen alle unsere hievor eingegebne Von mier Concipteerte schryben sambt einlagen. Zwahr Jn mynem abwesen; Und selbige nachmalen guotgeheissen. hernacher hab Jch Jnen den Extract uss der Zurcheren Deduction abgelösen auch myn entliche Conclusion daruber Verfasset die Jnen Auch gefellig wahr".

Sonntag, den 30. Juli 1656[:]

"[32.] Den H. Stattschr. Hafner [von Solothurn] hab ich unsere nachgehender Letste resolution und conclusion Vorgelösen, Raths befragt. Der sy guotgeheissen. Der Herren [Landammann und Landrat] von Schwytz Verthadigung Jnschrift [in Zusammenhang mit den Klagen des Nuntius?]<sup>52</sup>, Jn meinem Losament Auch Abgehört."

Montag [den 31. Juli 1656:]

"[33.] War khein Session Undt Last ich [in der Kanzlei der Grafschaft Baden] arbeiten Jn den Abschriftten unser [der V kath. Orte] deduction Auch der Letsten conclusion."

Dienstag [den 1. August 1656:]

"[34.] Aber khein Session: Undt wardt unsere conclusion Jm Closter Ordenlich abgelösen, guotgeheissen, es war aber H. Schorno [einer der Tagsatzungsgesanten von Schwyz] nit by allem - der abermalen vermeint man sölte in Specie Melden wass Man Jnn Rechten gesetzt. Und wass nit Aber es Plibe by demme wye wir unss alzyt erkhlart Namlichen Anders nichts Jns recht Zuosezen. Als, dz warzuo Unss der fridenchluss [=Landfrieden von 1656] Verbindt. etc. Zuo Abwychung Nüwer disputation Undt Verlengerung Angehort die Relation H. L. Meyers Undt Landaman Leuwen von H. Legaten antwort<sup>53</sup>. Der anzeigt habe Zwahr [in der Abtei] Zuo wetingen<sup>54</sup> ettwas Versprochen aber man habe es nit Anemmen wellen, und Jmme damals die ehr und Namen gonnen dass er das mitel gewässen die pallisaden [in Rapperswil] ussm wäg Zurumen und die sach diss ohrts an ein endt Zebringen Also wyl sich der status Verendert sye nit mehr darzuo obligiert Zuo demme haben Jmme die Von Schwytz Anlaass Zuo alteration geben. so woll durch Jre schryben, Alss auch ettwan durch mundtliche Ussagen. Undt man müsse nitt mit Jmme umbgahn, wye man ettwan mit Andern Umbgangen daruber L. Meyer anzeigt habe, es habe mancher Vater

ettwan ein ungeachten Sohn, die andern sölle sich desselben darumb nit Zuo entgelten haben.

Uff die Von Schwytz dütende, Undt gsagt sy werdend selbs Zuo Jr Frstl. Gn. [dem Nuntius] khommen sich Zuo benuegen Verandtworten etc.

Ja habe er gsagt, Jn einem Monat

Jtem gredt warumb wir den Friden nit Jm Veldt gemacht wan wir Jezunder unss der Costen so hoch beschwarend:

Jedoch wan es ufs Uesserste Kommen solte, welle er Unss nit lassen ...[?] Umb 200 dublen Zue dienen[?] gabs der Babst [Alexander VII.] nit welle ers geben dass ...[?]<sup>55</sup> geldts Von Rom halber sage er man habe Jm Nit Anzeigt, woho und wye man es Anleggen wölte. Jn Zwischen sye es wider Zerukh khomen. Jezund hebe Jr he[i]-ligkheit wegen Kriegsrustung [- Türkenkriege -] Jtem der [in Rom] annachenden Pest vil Cösten und ussgaben. Jedoch welle er mit Solicitieren nüt underlassen. Rathet auch fahl[s] gefahr oder Noth Verhanden einer Ruptur solte man die sach biss uff bessere Zyt Verwylen

Jn Summa war gar ein schlechte Relation, darob [man] sich hoch Verwundert: und Jmme solche wankhelmüetige unglyche Reden Undt gefaste unguote meinungen nit verthruwet häte etc.

Man hat Jm Uberfluss Jmme wider Zuogeschriben.

Nota vil guote discursen, wye Legaten Undt Ambassadors [- hier wird vor allem auf Jean **De la Barde**, den franz. Ambassador, sowie Benoît II Cize, Baron de **Grésy**, den Ambassador von Savoyen, angespielt, die im Villmergerkrieg ebenfalls vermitteln wollten -]<sup>56</sup> Jn unsern Landen schädlich.

Jtem starkh uffn Ob. Zw[yer] gredt als häte er den legaten also under richtet etc."

Mittwoch [den 2. August 1656:]

"[35.] Jm closter des Landtvogts Jm Thurgeuw [Zweifel] Spitziges schryben Verstanden. der Fyrtagen halber.<sup>57</sup> Jtem der quartier Haupt Luthen: waren 2 meynungen man solte einmal dass schryben dem Landtschr. Reding Zuoschickhen synes berichts umb alle sachen erwarten. Hernach er u.E. von Zürich Zuosprächen, und dann Jme Landtvogt geburenden ernsts Zuoschryben. Die Ander M[e]ynung dass Zwahr dem Landtschr. dass schryben communiciert werden solle, aber alsbaldt Auch Zuogeschriben. Dis ist das Mer worden.

Got gäbe was bessers darüber erfolge

[36.] [Die Zürcher Tagsatzungsgesandten] H. Burgermeister Waser undt Statthalter [Salomon] hirzel sindt sidthero dem Sambstag [den 29. Juli] nach Zu Zurich wegen der Franzosischen Pundtnuss[erneuerung]".

- 1) s. Zurlaubiana AH 122/105 Anm. 1
- 1a) s. StA AG 2488, 334<sup>r</sup>
- 2) Hier ist - möglicherweise für konkrete Namen - Platz ausgespart.
- 3) s. ebenda 334<sup>v</sup> und 335<sup>r</sup>
- 3a) Über die in Rapperswil im Villmergerkrieg angerichteten Schäden s. insbesondere Zurlaubiana MHH 6, 182-187
- 4)
  
- 5) s. StA AG 2488, 333<sup>r</sup>. Wie aus Zurlaubiana AH 124/119 Pt. 17 hervorgeht, bewog Zwyer die Walliser, u.a. den V kath. Orten keine Truppenkontingente zuzuschicken. Doch geschah dies möglicherweise bei anderer Gelegenheit, s. neuerdings ebenda AH 125/17 Pt. 39.
- 6)
  
- 7) s. EA VI 1, 343 e
- 8) s. EA V 2, 1349 (Nr. 1063) sowie Zurlaubiana AH 86/43D Pt. 2. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 9) s. EA V 2, 1409 Nr. 1115. Auch an dieser Tagsatzung war Zurlauben anwesend.
- 10) Neben dieses Wort setzte Zurlauben noch den Vermerk "Nota" an den Rand.
- 11) s. EA VI 1, 342 (Nr. 188)
- 12) s. Anm. 7
- 13) In den gedruckten EA aber auch im entsprechenden Abschiedband der kath. Orte in StA AG 2516 ist dieses Geschäft jedoch nicht aufgeführt.
- 14) s. EA VI 2, 21 (Nr. 14). Stadt und Amt Zug war an dieser Bundesbeschwörung u.a. auch durch **Beat Jakob I.** Zurlauben vertreten.
- 15) Ein entsprechendes Schreiben Zurlaubens konnte bislang nicht gefunden werden, s. aber jenes vom 13. August unter Zurlaubiana AH 80/18.
- 16) s. ebenda AH 92/124A S. 4
- 17) s. SSRQ Aargau I/2, 100 (Nr. 54)
- 18) Neben dieses Wort setzte Zurlauben noch den Vermerk "NB" an den Rand.
- 19) s. Zurlaubiana AH 102/78B Pt. 10
- 19a) s. EA VI 1, 1233 Art. 108
- 20) s. StA AG 2516, 284<sup>r</sup>, 285<sup>r</sup> sowie Zurlaubiana AH 122/105 Pt. 50
- 21) s. StA AG 2488, 321<sup>r</sup>
- 22) s. Zurlaubiana AH 88/37
- 23) s. ebenda evtl. AH 4/78
- 24) s. StA AG 2488, 338<sup>v</sup>
- 25) s. EA VI 1, 264 d, 269 h sowie Zurlaubiana AH 29/45 S. 5
- 26) s. ebenda etwa AH 101/53 Mitte
- 27) s. StA AG 2516, 264f.
- 28) s. Pt. 4
- 29) s. Pt. 9
- 30) s. Pt. 10
- 31) s. EA VI 1, 338 (Nr. 186). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 31a) s. Zurlaubiana AH 125/16 Pt. 33
- 32) s. EA VI 1, 1243 Art. 154
- 33) s. Zurlaubiana AH 83/73
- 34) s. StA AG 2516, 299f.
- 35) s. EA VI 1, 341 bb sowie Zurlaubiana AH 103/125
- 36) s. StA AG 2516, 302
- 37) s. EA VI 1, 1199 Art. 483
- 38) s. StA AG 2488, 342<sup>v</sup>
- 39) Platz für Summenangabe ausgespart
- 40) s. Zurlaubiana AH 105/33
- 41) s. EA VI 1, 1359 Art. 218
- 42) s. Stöckli/Mellingen 445
- 43) s. EA VI 1, 1230 Art. 79
- 43a) s. Zurlaubiana AH 122/105 Pt. 19
- 44) s. Pt. 10.2
- 45) s. Anm. 31
- 46) s. EA VI 1, 330 (Nr. 181). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 46a) S. Zurlaubiana AH 119/12 Anm. 3

- 47) s. Pt. 21  
 48) s. Pt. 9  
 49) s. EA VI 1, 334 a sowie Zurlaubiana AH 66/55 Pt. 11  
 50) s. EA VI 1, 344 (Nr. 190). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.  
 51) s. ebenda evtl. 1423 Art. 218  
 52) s. Pt. 21  
 53) s. Pt. 29  
 54) s. Pt. 21  
 55)

- 56) s. Zurlaubiana AH 100/7 bzw. AH 74/137  
 57) s. Pt. 23

---

AH 122, 9-18

## 6

1649 Dezember 4., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] W[OLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING  
 AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT  
 BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"Ungefär 2 stund Nachdemme die herren von [der Tagsatzung der VII kath. Orte vom 22./23. November 1649 in] Luzärn<sup>1</sup> ... Nacher huss abgescheiden, bin ich mitt H. Vetter haubt. Heinrich [Reding] Und Meinem sohn [Heinrich Friedrich Reding] nun mehr [Garde]haubtman [1649 hatte dieser eine Halbkompagnie im Garderegiment erhalten, die andere Halbkompagnie behielt der Absender für sich]<sup>2</sup> alda [in Luzern] durch und Naher Sollethurn [an die franz. Ambassade?] gereiset. Hab Jnne wägen Ungewisser Zeitung von Unseren Compagnien [- neben besagter Gardekompagnie Reding spez. auch die Kompagnie von Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben gemeint -] biss dahin uffgehalten, die weilen meine officieren mier vom 28<sup>ten</sup> ... [Oktober 1649] geschriben sy seyend 2 [Mittelmeer]schiffen wartend uff welchen sie verhoffen Nacher To[u]llon oder anderstwo Jn frankrich Zefaren, sidtharo aber hab ich widerumb schryben von Jnnen gehabt, das von selbiger Reis gantz nichts mer geredt wärde, worüber ich sambt meinem sohn Resolviert die Reiss naher Piombino [wo sich neben andern auch die besagten Kompagnien Reding und Zurlauben tatsächlich bis zum 29. Dezember 1649 aufhielten]<sup>3</sup> für die hand Zuo nemmen, und ist gedachter mein